

# Am Jakobsbrunnen

Gottes Boten bringen  
Menschen aller Glaubensrichtungen  
das „lebendige Wasser“  
durch den medialen Kreis Sennestadt

Der Kreis befindet sich immer noch in der Aufbauphase. Die Aussagen der Geistlehrer werden im Originalton wiedergegeben. Soweit ab und zu kleinere grammatische Verbesserungen vorgenommen werden, ist es in einer Fußnote angemerkt. Die Worte der Teilnehmer werden zum Teil dem Schriftdeutschen angepasst, aber nur leicht, um den Lesern einen möglichst genauen Eindruck von der Sitzung zu vermitteln. Die Leser sollen die Teilnehmer als engagierte, interessierte, zur Arbeit an sich selbst bereite, aber auch unvollkommene und fehlbare Menschen kennenlernen. All denen, die sich sehr zu solchem Dienst hingezogen fühlen, soll Mut gemacht werden, vielleicht eines Tages selbst den Kontakt zu suchen. Wenn es sein soll und Schritte in diese Richtung unternommen werden, wird es sich ergeben.

## 103. Sitzung vom 21. Februar 2009

Zur Einstimmung wurden die Worte von White Eagle zum 21. bis 24. und 27. Februar gelesen, aus dem Buch „Mit White Eagle durch das Jahr“. White Eagle sprach mehr als sechzig Jahre lang durch sein englisches Medium Grace Cooke (1892-1979). Er gehört sicher zu den eindrucksvollsten Geistlehrern des 20. Jahrhunderts.

### **Zur Anrufung und Begrüßung der Geistigen Welt**

*Liebe Freunde,*

*Gott zum Gruß und Friede über alle Grenzen. Wir begrüßen unsere Lehrer und alle anderen Freunde in der Geistigen Welt sehr herzlich.*

*"Wo zwei oder drei in meinem Namen versammelt sind, da bin ich mitten unter ihnen" - im Sinne dieser Christusworte soll unser Treffen heute wieder stehen.*

*Wir bitten Christus, uns durch seine Lehrer die Wahrheit zu bringen und uns vor den Angriffen der Gegner Gottes zu beschützen. Wir wissen, wie wichtig unsere eigene geistige Einstellung dabei ist.*

*Wir möchten die empfangenen Lehren an alle weitergeben, die bereit sind, sie anzunehmen. Wir hoffen, dass es uns auch selbst gelingt, unser Leben mit den geistigen Lehren in Einklang zu bringen. Wir bitten Euch, uns dabei zu führen, denn allein können wir es nicht schaffen.*

*In diesem Sinne wünschen wir uns allen einen gesegneten und lehrreichen Nachmittag.*

Die Sitzung begann wie immer um 15.30 Uhr mit der Begrüßung unserer jenseitigen Freunde und der Eingangsmeditation. Kurz nach 16.00 Uhr folgte wie gewohnt Raphaels Behandlungsteil. Wir wurden alle vier wieder behandelt, diesmal aber kürzer als sonst. Um 16.30 Uhr dann Pause mit Brühe und anschließender Kurzmeditation. Um Punkt 17.00 Uhr begann der Durchgabeteil mit Andreas. Nach ein paar Minuten des Einschreiben meldete sich Andreas auch mündlich:

ANDREAS: Gott zum Gruß. Die Liebe ist überall.<sup>1</sup>

Christoph: Gott zum Gruß, Andreas. Schön, dass Ihr alle da seid. Prima, dass wir heute wieder Sitzung haben und zusammen sind. Möchtet Ihr, wie beim letzten Mal, uns etwas sagen oder sollen wir heute wieder Fragen stellen?<sup>2</sup>

ANDREAS: Wir freuen uns, bei Euch zu sein und mit Euch zu arbeiten. Gott ist Liebe und Liebe ist Gott.

Wir wollten mit unseren letzten Worten niemandem Angst machen. Liebe bedeutet auch manchmal, Schranken zu weisen. Denkt mal an ein Kind, das ohne Orientierung sein Leben leben soll. Regeln, bestimmte geistige Gesetze sind doch notwendig, sonst hätte der Widersacher freie Bahn. Und das werden wir nicht zulassen! Dazu gehören zum Beispiel die Seelen, die ihr Wissen mitbringen werden.<sup>3</sup>

Die Veränderung des Menschen hier auf Erden kann nur mit der wahren Erkenntnis funktionieren. Es gibt sehr viele Missverständnisse auf der Erde, die zum Teil wegen oder durch eine verkehrte Wortwahl entstehen, und dadurch bei dem Gegenüber ein falscher Eindruck von dem ganzen Satz entsteht, so dass ein Gespräch in eine ganz andere Richtung läuft und das Wesentliche ungesagt bleibt, ja sogar in Aggressionen oder traurige Gefühle ausarten kann. Dies kann manchmal nur ein Wort sein, das verkehrt verstanden wird, so dass der andere meint, verbal angegriffen zu werden.

Wir sind immer auf der Suche nach den richtigen Worten, denn jeder Mensch soll uns verstehen.<sup>4</sup>

---

<sup>1</sup> Es waren in Andreas Handschrift „Gruß“ und auf dem nächsten Blatt „Gott zum Gruß“ zu lesen, ohne dass etwas ausgesprochen wurde. Wir erwiderten den Gruß. Dann sprach Helga die Worte „... ist überall“ aus, worauf ich Andreas bat, Helga noch einmal den ganzen Satz auszusprechen zu lassen.

<sup>2</sup> Andreas bedeutete mir, nicht weiterzusprechen.

<sup>3</sup> In der 102. Sitzung wurde gesagt, dass eine Leugnung des Geistigen Reiches bald nicht mehr möglich ist, „da in Zukunft Kinder geboren werden, die *nicht* vergessen.“

<sup>4</sup> Vielleicht wundert sich mancher Leser, warum die Botschaften in einer Sitzung meistens relativ kurz sind. Aber was sich hier so glatt und schnell liest, wird sehr langsam und unter Mühen „geboren“. Es gibt gerade

Kurze Pause. In der Pause sprachen wir darüber, wie schwierig es doch ist, die Menschen zu erreichen, die richtigen Worte zu finden, und dass Jesus auch darin sicher ein Meister war. Andreas nahm diesen Gedanken anschließend auf:

**ANDREAS:** Christus hatte eine Ausstrahlung, der konnte sich niemand entziehen. Alleine schon seine Augen, die reine Seele. Selbst Geistwesen von hier haben ihm zugehört. Könnt Ihr Euch diese Atmosphäre vorstellen?<sup>5</sup> Christus brauchte keine prunkvolle Kirche. Die Aura und das Licht umgaben ihn. Dies kann kein Prunk herstellen!

Das Strahlen dieser besonderen inkarnierten Seele war zu vergleichen einer sonnendurchfluteten Lichtung in einem Laubwald. Die, die dadurch erkannt haben, nicht nur mit dem Verstand, sondern auch mit ihrer Seele, hatten keine Angst.

Dieses große Geschenk ist leider von der Menschheit nicht angenommen worden, wodurch es uns heute so schwer fällt, diese Menschen zu erreichen. Gott ist Liebe und Liebe ist Gott. Es ist zwar langwieriger, aber Zeit ist relativ.

Manchmal müssen wir etwas energischer werden. Einem Kind muss auch manchmal die richtige Richtung gezeigt werden. Verläuft es sich irgendwann, dann, wenn sich der freie Wille entwickelt hat, gibt es noch ein Leben oder auch eine spätere Erkenntnis.<sup>6</sup>

**Christoph:** Ja, danke für diese Worte. Das waren wunderbare Worte und darüber kann man viel nachdenken. - Du hast eben gesagt, manchmal ist es etwas langwieriger. Wie war das gemeint?

**Jürgen:** Ich wollte gerade sagen, mit *einer* Pille kann man auch nicht gesund werden. Manchmal braucht man viele Pillen, nicht? Und so eben auch mehr Worte, ...

**ANDREAS:** ... um zur Erkenntnis zu gelangen.

---

zu Anfang des Botschaftsteils oft viele Pausen zwischen Sätzen, Satzteilen und Worten. Manchmal wird angesetzt, es werden ein, zwei Worte ausgesprochen, aber dann neu begonnen oder ein Wort wird nachträglich eingeschoben. Man merkt tatsächlich, wie es unseren Freunden auf jedes Wort ankommt. Die Durchgabe dieser vier Absätze hat zum Beispiel fast 18 Minuten gedauert. Dann gibt es aber auch Passagen, die sehr flüssig gesprochen werden, meistens gegen Ende der Sitzung. Die Dokumentationspflicht verlangt an dieser Stelle auch noch den Hinweis, dass in diesen vier Absätzen bei einigen Wortendungen kleinere grammatische Fehler enthalten waren, die sich aber zweifelsfrei und eindeutig beheben ließen.

<sup>5</sup> Andreas fertigte zwischen „diese“ und „Atmosphäre“ eine kleine Skizze, die offensichtlich den Kreis diesseitiger und jenseitiger Zuhörer bei Jesu Reden darstellen sollte, wobei, wenn ich die Zeichnung richtig interpretiere, der jenseitige Kreis deutlich größer war. Auch das anschließend gegebene Bild von Jesus als „sonnendurchfluteter Lichtung in einem Laubwald“ ließ sich aus der Skizze erahnen.

<sup>6</sup> Auch in diesen vier Absätzen gab es wieder einige wenige grammatische Fehler.

Christoph: Ihr habt eben gesagt, das große Geschenk durch die Inkarnation von Jesus wäre nicht angenommen worden, aber seine Mission ist ja noch nicht vorbei. Ihr seid ja auch ein Teil seiner Mission. Es geht ja weiter. Es besteht doch immer noch die Möglichkeit, dass es doch angenommen wird.

ANDREAS: Es dauert nur wesentlich länger. Und vieles Leid würde so nicht geschehen. Dann hätte zum Beispiel Geld auch nicht so die Macht über Menschen.

Christoph: Ja, aber es sind ja nicht nur die Menschen allein. Sie werden ja auch verführt.

ANDREAS: Dies wäre dann so nicht möglich gewesen.

Christoph: Wenn sie das Geschenk damals angenommen hätten.

ANDREAS: (kurz) Ja.

Jürgen: Und seine Worte verstanden hätten, nicht? Die Priester, die ihn dann ans Kreuz geliefert haben, waren sehr von sich selbst eingenommen.

Christoph: Hat man ihn nicht verstanden oder hat man ihn nicht verstehen wollen?

Jürgen: Oder fehlte die Reife dieser Menschen?

ANDREAS: Es war die Angst, Macht und Einfluss zu verlieren. - Wir versuchen, noch die Frage zu beantworten.

Christoph: O.k. Ich denke, Ihr bezieht Euch auf eine bestimmte Frage!?! - Ihr habt ja wahrscheinlich mitbekommen, dass Hildegard schon eine Internetseite für uns erstellt hat. Sie ist inspiriert worden, sagte sie. Bruno hatte das Gefühl, Andreas wäre da gewesen. Vielleicht nur ganz kurz: War das so?

Etwas Pause, dann begann Helga zu schreiben, aber das Schriftbild war anders als gewohnt, wesentlich enger und kleiner. Obwohl die Finger von Helgas linker Hand nicht auf dem Papier trommelten, wie sonst, wenn er kommt, nahm ich zuerst an, es sei Raphael.

Christoph: Raphael?

SHAHAF: Shahaf!

- Alle: Shahaf!
- Jürgen: Hallo, wir begrüßen Dich, Shahaf.
- SHAHAF: *Ich war da!*
- Christoph: *Du warst da!?*
- SHAHAF: *(kurz) Ja.*
- Jürgen: *(lacht) Ist ja toll!*
- SHAHAF: *Die so genannten „Außeneinsätze“ übernehme ich.*
- Jürgen: Aha. *(lacht)*
- Christoph: Und ich wollte gerade die Frage stellen: „Bist Du der Mann für die Außeneinsätze?“ - Herzlich willkommen, Shahaf, auch von mir.
- SHAHAF: *Nur kurz. (es war schon sehr spät). Liebe Grüße und vielen Dank für die unermüdliche Arbeit. Bruno sollte sich vor bestimmten in Anführungsstrichen „Außeneinsätzen“ besonders schützen. Chakren bewusst immer dann schließen und versuchen, die Schleifen zu ziehen, gerne auch öfter als siebenmal. In Liebe, Shahaf und Andreas.<sup>7</sup>*
- Christoph: Vielen, vielen Dank für diese Auskunft. Ich werde das sofort weiterleiten an die beiden. Ich denke, Bruno wird wissen, was mit den „Außeneinsätzen“ gemeint ist.
- Jürgen: Dann wollen wir uns noch einmal ganz herzlich bedanken.
- Christoph: Vielen, vielen Dank. Das war sehr anstrengend für Helga. Das war sehr, sehr viel, wunderbare Sitzung, wunderbare Durchgaben. So könnte es immer sein. Ich brauche gar nicht zu fragen. Das ist noch viel besser so.
- Jürgen: Ja, genau.

Damit endete diese besonders schöne Sitzung.

---

<sup>7</sup> „Shahaf“ wurde nur geschrieben, nicht ausgesprochen.

Auszüge aus Durchgaben des Medialen Friedenskreises Berlin (soweit bisher unveröffentlicht ist die Veröffentlichung auf [www.menetekel.de](http://www.menetekel.de) in Vorbereitung):

Frage : Sogenannte "Fromme" sind der Meinung, daß man auf ein gutes Leben verzichten müsse, wenn man im Jenseits eine HÖHERE SPHÄRE erreichen will. Stimmt das?

Antwort : *Das ist ein Irrtum!* - Es kommt immer auf das *Wie* an. - Lebt in Harmonie mit dem GESETZ des UNENDLICHEN und genießt die Freuden des Lebens, die euer sind, wenn ihr im völligen Einklang mit dem GESETZ seid. Dann werdet ihr auch ein Teil der göttlichen Seele; eure Herzen schlagen im Takte mit Seinem großen HERZEN, Seine LIEBE fließt durch euch und der Mantel Seiner WEISHEIT hüllt euch Tag für Tag ein.

Erinnert euch, daß ihr immer von einer mächtigen Wolke von ZEUGEN umgeben seid, die durch die MACHT DER LIEBE gelenkt werden und in euch *die Mittel* für den großen Dienst sehen.

- *Durch euch können sie jene erreichen, die weniger glücklich sind, als ihr es seid. Durch euch sind sie imstande, allen Trost, Hoffnung und Wissen zu bringen, was eure Erde so bitter nötig hat.*

Bedenkt, daß die MACHT DES GEISTES *über allem* erhaben steht. Nicht einmal ihr hier, die ihr *erfahrene* Arbeiter seid, könnt euch bis ins kleinste vorstellen, was die MACHT DES GEISTES alles erschaffen kann, wenn *die richtigen Voraussetzungen* geschaffen werden. Dies ist keine leere Phrase, denn Die MACHT DES GEISTES ist die LEBENSKRAFT selbst. Sie ist die vitale, energische, dynamische URSPRUNGSQUELLE allen Seins. In vielen Abarten steht sie JENEN zur Verfügung, die mit euch zusammenarbeiten.

- *Wo ihr die richtige Atmosphäre bereitet, die nötigen Vorbedingungen schafft, da stellt ihr uns die vollkommenen Instrumente zur Verfügung. Um dies zu vollbringen, müssen eure Herzen von einem unbeugsamen Willen beseelt sein, ihr müßt energisch, unnachgiebig, unbewegt den Stürmen der Versuchung eurer Welt trotzen und feststehen gleich einem Berg. Euer Wissen sagt euch, daß euch nichts ablenken kann.*

Wenn die Leute hin- und herrennen und nie stille sein können, *nehmen sie uns* die Gelegenheit, diese MACHT in sie einfließen zu lassen.

- *Das Wachstum der LEBENSKRÄFTE hängt von der Stille ab, denn nur in der Stille kann empfangen werden.*

Wenn ihr still seid und der MACHT DES GEISTES gestattet, euch zu überziehen und in euch einzudringen, dann seid ihr in der Tat große Instrumente. Durch euch kann sich dann die MACHT ausbreiten *und andere erreichen* und berühren. In eurer Welt werden sich dann das Heil, der Trost, die Zartheit, die Sympathie und die LIEBE entfalten.

Noch sehen wir eure Welt als eine *große vertrocknete Wüste*. Es sind darinnen bis jetzt nur *wenige* Oasen. Diese wurden von der MACHT DES GEISTES geschaffen. Wir wissen, daß die müden, ausgedörrten, durstigen Reisenden zur Oase kommen können, um dort Erfrischung und Stärkung zu finden. Sie können dann ihre Reise *besser* fortsetzen, weil sie die QUELLE labte.

Die MACHT DES GEISTES ist keine mystische Phrase, sie ist Wirklichkeit, eine *lebendige* Wirklichkeit. Gerade so, wie sie *euer* Leben umgeformt hat und ihm *neuen Sinn und Zweck gab*, so kann sie sich in euch fortpflanzen, wenn ihr es ihr durch euer Verhalten erlaubt. Diejenigen von euch, die dienen, sind die glänzenden Vorbilder für die anderen. Ihr seid Pioniere.

- *Es wird eine Zeit kommen, wo ihr euch wundern werdet, was ihr wirklich erreicht habt, und daß das Geschaffene der Mühe wert war.*

Unbekannt sind euch jene, die in euch ein *nachahmenswertes Beispiel* sehen und durch euch ermutigt werden. Ihr *entflammt* ihre Kühnheit, ihren Enthusiasmus, ihren Eifer, sie werden *durch euch angeregt* ihr Leben auch dem DIENST zu widmen.

\* \* \* \* \*

Frage : Wir nehmen an, daß es nicht allein auf Taten ankommt, sondern auch auf die Art der Gedanken. Wie seht ihr das?

Antwort : Die Art der Sprache ist nicht so wichtig. Es ist ohne Bedeutung, ob es sich um einen Dialekt oder um eine Weltsprache handelt. Aber desto mehr kommt es auf *den Wert* der Worte an. Jeder Begriff hat seine Bezeichnung und auch sein Symbol und auch umgekehrt. Was glaubt ihr, in welcher Weise mit Gedanken, Worten und Begriffen gesündigt wird? Ihr könnt es euch kaum vorstellen! - Ja, CHRISTUS wies schon auf dieses Übel hin. Es wird aber nicht einmal von den Verantwortlichen der großen Kirchen beherzigt.

- *Darum kann diese Menschheit, ebenso eine kommende Generation, nicht eher aus den Sünden erlöst werden, bis nicht der Wert der gedachten und gesprochenen Worte in jedem einzelnen Menschen selbst überprüft wird.*

Ihr dürft daher nicht einfach drauflosdenken und drauflosreden, sondern ihr müßt euer eigener, gewissenhafter und *strenger Zensor* sein, der eure Seele von neuem Unrat fernhält; denn die menschliche Sprache, ganz gleich, ob in Gedanken und Lauten, ist *ein Teil* des Bewußtseins und daher ein *wesentlicher Teil* der unsterblichen Seele.

- *Niemals kann eine Seele rein sein und in HÖHERE SPHÄREN eingehen, wenn sie durch einen unkontrollierten, falschen Gebrauch von Gedanken, Worten, Symbolen und Begriffen verunreinigt worden ist.*

Nehmt diese Ermahnungen nicht oberflächlich zur Kenntnis. Diese erhabene Gabe GOTTES ist ein großartiges Geschenk an jeden Menschen. Macht bitte nicht den Fehler, diese Gabe zu mißbrauchen. Ich kann euch sogar verraten, daß die *schlechten* Gedanken und der *niedrige Wert der Worte* den Körper, besonders aber das Antlitz *häßlich machen*. Vergeblich könnt ihr mit Puder und Schminke versuchen, eure Häßlichkeit zu verdecken. Das Geistige Reich sieht durch alle Chemikalien hindurch und GOTT schaut sogar tief in die Seele hinein.

- *Eure Gedanken sind alle in das Universum geschrieben und bilden für jeden Menschen ein großes ARCHIV. Alle eure Worte, die ihr in unverantwortlicher Weise gesprochen habt, sind einmal eure Belastungszeugen.*

Leider wißt ihr noch viel zu wenig von eurer weit über das Erdenleben hinausragenden Existenz. Doch diese Unwissenheit rettet euch nicht vor den schrecklichen Folgen eurer gefährlichen Sprach- und Denkweise. Selbst wenn diese Folgen nicht von ewiger Dauer sind, so können sie immerhin *unvorstellbar lange anhalten*. Es ist schwer von diesen Fehlern, zu lassen, darum schiebt die Besserung nicht einen Tag lang auf.

- *Prüfet den Wert der Worte, ganz gleich, wo sie in Erscheinung treten; denn wie wollt ihr einmal mit ENGELN oder mit HOHEN GEISTERN sprechen?*

In vielen Fällen besteht die volle Absicht, positive Gedanken und Taten der Mitmenschen aus reiner Böswilligkeit zu verspotten. Leider ist der Spott eine Beschäftigung, die vielen Menschen ein besonderes Vergnügen bereitet, ohne zu ahnen und zu erkennen, *welcher Dummheit* man damit den Weg bereitet.

Die *Gedankenträgheit* nimmt ständig zu, weil die Technik und die Wissenschaft dem Menschen viel zu viel seiner eigenen Verantwortung wegnehmen. Sicherheit und Bequemlichkeit führen zur Gedankenarmut. Die breite Masse der Erdbevölkerung hat dieses Dilemma bereits erreicht. Jeder Gedanke kann von Geistwesen mit erfaßt werden, so daß der Mensch nie mit seinen Gedanken allein ist. Viel zu wenig weiß die Menschheit von den geistigen Funktionen, die das Leben überhaupt ausmachen.

\* \* \* \* \*

Frage: Journalisten, die über unsere Tätigkeit berichten, erwähnen zynisch, daß sich unsere Séancen in einer Mietwohnung abspielen. Was hast Du dazu zu sagen?

AREDOS: Wir ziehen selbstverständlich einen Familienzirkel vor, denn er strahlt Wärme und Häuslichkeit aus. Ein Familienzirkel, der ohne ein Geltungsbedürfnis arbeitet und nur auf die Belehrung der Menschheit ausgerichtet ist, wird von uns respektiert und geschützt. Ehrliche Freundschaft ist das Band, das uns verbindet.

Die Journalisten, die das nicht begreifen, können sowieso nicht folgen, weil sie gar kein Interesse an der Wahrheit haben, sondern die Lüge und den Spott bevorzugen. Diese Menschen halten den Fortschritt auf - und kaum einer merkt das.

Frage: Wir, die wir seit Jahrzehnten mit Euch zusammen arbeiten und viel von Euch gelernt haben, fühlen uns nicht mehr verstanden. Wir können die Welt, in der wir leben, kaum noch begreifen. Wie kann man diesem Druck begegnen?

Antwort: Ich wärme mich immer an der LIEBE derer, die mir nahe sind. LIEBE ist Atmosphäre, die ich einsaugen kann. LIEBE ist der große Trost für die Freuden, die ich vermissen. Wenn ihr die Schönheit, die in den übernatürlichen SPHÄREN vorhanden ist, erschaut hättet, würdet ihr euch über die alte, graue Welt, die mit Groll, Haß, Bitterkeit und Feindseligkeiten angefüllt ist, nicht mehr freuen können.

Aber eure Welt hat noch viele Schönheiten aufzuweisen und das Bewußtsein, anderen Menschen etwas helfen zu können, muß euch doch ein Gefühl der Zufriedenheit geben.

Darum laßt den Kopf nicht hängen! Laßt uns weiter an dieser heiligen Sache arbeiten. Viele Menschen brauchen den Rat als Hilfe.

Die Objektive Wahrheit kann nicht mit Geld verglichen werden; sie ist eigentlich unbezahlbar. Der Beistand der GEISTIGEN WELT ist eine ungeheuere KRAFTQUELLE. Die vielen Dankschreiben, die man euch schickt, beweisen es.

Ihr helft mehr, als ihr ahnt! Laßt uns weiter zusammen arbeiten, damit der große Durchbruch kommt. - Er muß kommen!

\* \* \* \* \*

Juli 1974

Für den Leser ausgesucht

Aus dem Englischen:

"Niemand sollte über ein Phänomen witzeln; denn es kostet oft große Anstrengung oder sogar Erschöpfung. Geister, die versuchen, sich zu manifestieren, arbeiten auf einer Oberfläche, die beweglicher ist als Wasser, einer Oberfläche, die der leiseste Hauch in Bewegung bringt. Ihr wißt, daß ein ruhiger See, die ihn umgebenden Gegenstände wie ein Spiegel wiedergibt, dagegen nur verworrene und gebrochene Bilder zeigt, wenn seine Oberfläche von dem leisesten Wind gekräuselt wird.

Unruhe unter den bei einer Sitzung Anwesenden kann teilweise oder ganz eine Manifestation verhindern - mit Unruhe meine ich nicht nur die Unruhe des Körpers, sondern die Seele.

Ein Mensch kann bei allen Erscheinungen sich ganz ruhig verhalten und kann doch einen Sturm in seiner Seele wehen lassen auf Grund irgendeiner Sache, die ihn beunruhigt, oder weil er an jeman-

den denkt, der ihm mißfällt, und diese Unruhe überträgt sich magnetisch auf seine Nachbarn. Dann aber wird der Geist, anstatt eine ruhige und empfangsbereite Oberfläche vorzufinden, hin und her geworfen wie ein Wrack auf stürmischer See.

Sogar mit einem ausgezeichneten Medium ist die Situation oft sehr schwierig. Wir müssen stets viele Vorbereitungen treffen, und nach der Manifestation sind wir regelrecht erschöpft. Außerdem gehört viel Mut und Ausdauer, um zu euch zu gelangen, selbst wenn wir an das Medium gewöhnt sind."

(Anmerkung: Vor 20 Jahren, als wir noch viel experimentierten, beklagte sich unser FÜHRER über einige Teilnehmer, die eine Unruhe zeigten. Der geistige FÜHRER schrieb: "Wir stehen hier, wie auf einer großen, beweglichen Kugel. Wir sind kaum imstande, uns zu halten.")

\* \* \* \* \*

August 1974  
Für den Leser ausgesucht  
Aus dem Englischen:

Das Medium unterzieht sich zwei Gefahren:

1. Erstens erleidet es einen Verlust an Lebenskraft bei Manifestationen.
2. Zweitens kann es von den Geistern, die es in Besitz nehmen, physische Krankheiten oder moralische Defekte übertragen erhalten.

Physische Krankheiten haben ihren Ursprung im ätherischen Körper, das heißt, der Keim einer Krankheit entwickelt sich zuerst im ätherischen Körper, bevor er auf den physischen übergreift. Der Mensch nimmt die Krankheit, die seinen "Tod" verursacht hat, mit sich in die nächste Welt, und solange, bis er die irdischen Bedingungen völlig abgestreift hat, kann er die Krankheit auf ein Medium übertragen. Die Leute treffen große Vorsichtsmaßnahmen, wenn sie mit Fällen von Cholera oder Typhus zu tun haben, aber es wird nichts getan, um zu vermeiden, daß ein Medium mit einem Geist in Berührung gebracht wird, dessen Abscheiden durch eine ansteckende Krankheit verursacht wurde.

Ein Medium muß einen starken Charakter haben, um schlechte Einflüsse zurückweisen zu können, denn wenn es einer energischen Reaktion nicht fähig ist, wird zum Spielball niederer Geister.

Vor allem: Seid geduldig. Kontakt zwischen den "Toten" und den Lebenden ist abnorm. Die Phänomene sind veränderlich und nicht im voraus zu bestimmen. Unter zehn Sitzungen werdet ihr vielleicht eine gute haben, zwei, die annehmbar sind, und die übrigen werden ohne Resultat bleiben. Seid im voraus darauf gefaßt. Unzufriedenheit und Bedrückung in den Anwesenden haben einen jämmerlichen Einfluß auf Geister und Medien. Größte Vorsicht solltet ihr walten lassen bei der Auswahl des Mediums.

\* \* \* \* \*

September 1974  
Für den Leser ausgesucht  
Aus dem Englischen übersetzt:

Botschaft eines Jenseitigen.

"Obwohl ich - auf der Erde - viele Versuche mit psychischer Forschung durchgeführt und ungeheuer viel über dies Problem gelesen habe, da ich versuchen wollte, die Möglichkeiten des Spiritualismus zu ergründen, finde ich, daß ich sehr unwissend war - und viele Vorurteile hatte - und daß ich noch viel lernen muß.

Ich erzähle ihnen nicht viel, aber ich sage ihnen, daß Spiritualismus keine Spielerei ist, und Mediumismus große Gefahren in sich birgt. Alle, die zum Spiritualismus kommen, um sich zu zerstreuen, um Macht über andere zu gewinnen oder um von armen Narren auf verbotene Weise sich Geld zu ergaunern, setzen sich schweren Strafen aus.

Menschen, die damit experimentieren, sollten dies in einem religiösen und rein wissenschaftlichen Geiste tun. Ihre Methoden sollten genau und die Kontrolle scharf sein. Das ist der einzige Weg, die tiefen Rinnen zu vermeiden, in denen der Wagen des Spiritualismus zu versinken droht.

Wenn diese Botschaften herausgegeben werden, so werden sie manchen Protest verursachen, besonders unter den Spiritualisten. Die Leute werden finden, daß ich sehr streng in meiner Kritik bin, wenig ermutigend für Medien und den Zustand des Geisterdaseins. Das stört mich nicht, denn wenn diese Botschaften nur gelesen und diskutiert werden, so werden sie von großem Wert dadurch, daß sie die Leute nachdenken lassen. Es gibt nichts Besseres, als auf Menschen zu treffen, die mit einem derselben Meinung sind - es gibt Aufschwung.

Unglücklicherweise gibt es viele Menschen, die hinübergehen, in dem sie sich um alles, was edel und rein ist, keineswegs gekümmert haben."